

Sitzung des Rates der Gemeinde Everswinkel am 17. 12. 2019
Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2020
Rede des Fraktionssprechers von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Karl Stelthove

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,
sehr geehrte Gäste,

Klimanotstand

Bis Mitte Dezember ist in diesem Winter in Everswinkel noch keine Schneeflocke gefallen, vielmehr klettert das Thermometer heute auf frühlingshafte Temperaturen und weiße Weihnachten sind wohl nur im Hochgebirge anzutreffen. International kann man sich nur ungenügend auf Maßnahmen gegen den Klimawandel einigen. Nicht nur Schülerinnen und Schüler gehen zum Protest auf die Straße, weil sie den Wissenschaftlern glauben, dass durch den Klimawandel verheerende Katastrophen auf uns zukommen werden. Es stellt sich die Frage nach unserem Wirtschaftssystem. Es ist auf stetiges Wachstum ausgerichtet, aber auch für die Ausbeutung unserer Erde durch Abbau von fossilen Brennstoffen und anderen Rohstoffen, für das Auslaugen von Böden und für die Verseuchung von Wasser und Luft verantwortlich. Oder richten wir uns auf eine Postwachstumsgesellschaft ein? Früher wurde der Müll im Ofen verbrannt oder in der Natur auf wilden Müllkippen entsorgt. Vor wenigen Jahren wurden die Raucher zum Schutz der Nichtraucher aus den Kneipen geschickt. Dass wir aber durch unsere Kamine und die Auspuffrohre unserer Autos klimaschädliche Gase in die Atmosphäre pusten, und damit an anderer Stelle auf der Erde viel größere Probleme auslösen als zur Zeit noch bei uns, wird klaglos akzeptiert. In den letzten Sitzungen des Ausschusses für Planung und Umweltschutz wurden folgende „richtungsweisende“ Beschlüsse gefasst:

- „Aufhängen von Vogelnistkästen zur Eindämmung des Eichenprozessions-spinners“ oder
 - „Anlegen von insektenfreundlichen Blühstreifen“ und schließlich die
 - „Förderung der Einzel-Bus-Tickets von Alverskirchen nach Everswinkel“
- Unsere Fraktion hat diese Anträge unterstützt, aber wer glaubt denn, dass damit der Klima-Notstand behoben werden kann?

Das ist aus unserer Sicht Symbolpolitik!

Wir haben nicht mehr viel Zeit, mit deutlich bahnbrechenderen Lösungen gegen den Klimawandel vorzugehen.

Gemeindeentwicklungskonzept (GEK)

Unter Begleitung des Büros "Energienker" ist in diesem Jahr das Projekt „Gemeindeentwicklungskonzept“ gestartet. Mit Beteiligung der Everswinkeler Bürgerinnen und Bürger befasst sich nicht nur die Politik und die Verwaltung mit der konzeptionellen Entwicklung unserer Gemeinde. Wir sind gespannt, welche Entwicklung unsere Gemeinde in den nächsten Jahren oder gar Jahrzehnten nehmen soll. Insbesondere verwundert uns in diesem Zusammenhang, dass bei dem Termin, zu dem gerade die Jugend eingeladen wurde, nur ein interessierter Jugendlicher erschien, geradezu enttäuschend angesichts der weltweit Millionen Schülerinnen und Schüler, die bei „Fridays For Future“ für den Klimaschutz streiken. Bedauerlich auch, dass die geplante Stelle zur Begleitung des GEK im Rathaus noch nicht besetzt werden konnte.

Wohnbauentwicklung

Im Vorbericht zum Haushalt der Gemeinde Everswinkel für das Haushaltsjahr 2020 hat der Bürgermeister Aussagen zur Entwicklung unserer beiden Everswinkeler Ortsteile gemacht.

Nach seinen Vorstellungen soll die Ortsentwicklung auch zukünftig durch die Ausweisung von Neubaugebieten sowohl in Alverskirchen als auch in Everswinkel vorangetrieben werden. Auch die Nachverdichtung innerhalb des Ortes und die Nachfolgenutzung von Bestandsimmobilien stehen auf der Agenda. Die Bemühungen des Bürgermeisters Ortsentwicklung durch Nachverdichtung und die Weiternutzung von Bestandsimmobilien zu betreiben, finden die volle Unterstützung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Bedenklich finden wir allerdings die propagierte Politik der Ausweisung neuer Wohnbau- und Gewerbegebiete. Damit wird auch in Zeiten eines dramatisch voranschreitenden und nicht mehr zu leugnenden Klimawandels auf die Inanspruchnahme bisher unbebauten Bodens gesetzt und damit weiterhin der Flächenverbrauch forciert.

Vor dem Hintergrund des nach wie vor viel zu hohen Flächenverbrauchs mit all seinen gravierenden Folgen für die Natur und auch für die Menschen sollte eine nachhaltige und flächensparende Siedlungsentwicklung auch in Everswinkel das Gebot der Stunde sein. Siedlungsentwicklung ist unserer Ansicht nach nur dann nachhaltig, wenn dafür keine weiteren Flächen an den

Ortsrändern in Anspruch genommen werden. Die Ausweisung von neuem Bauland im Außenbereich sollte deshalb der Vergangenheit angehören und nur noch den absoluten Ausnahmefall darstellen.

Aufgabe der Kommunalpolitik ist es, auch zukünftig in Everswinkel und Alverskirchen bedarfsgerechten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Bedarfsgerecht bedeutet dabei nach unserer Überzeugung primär dafür zu sorgen, dass vor allem kleinere Wohnungen in ausreichendem Maße für junge Leute, für Alleinstehende und für ältere Menschen angeboten werden.

Der Forderung nach Ausweisung weiterer Siedlungsflächen vor allem für Einfamilienhausbebauung in der Regel mit weit über 100 m² Wohnfläche erteilen wir aus ökologischen, demografischen und ökonomischen Gründen eine Absage.

Während mit der gebetsmühlenartigen Forderung immer mehr Bauland auszuweisen eine Politik des „**Weiter so!**“ betrieben wird, lautet das Credo der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in Sachen Ortsentwicklung „**Besser so!**“ Nur mit einer Politik des „**Besser so!**“, nämlich ohne weiteren Flächenverbrauch werden wir unserer Verantwortung für das Gemeinwohl nachhaltig, auch im Interesse der nachfolgenden Generationen gerecht. Dazu gehört auch der Endausbau der Straßen im Königskamp, der nach unserer Auffassung aus ökonomischen Gründen erst als Gesamtausbau erfolgen darf und damit im kommenden Jahr den Haushalt um mindestens 150.000 € entlasten würde.

Wahlen

Nachdem in diesem Jahr die Europa-Wahl stattfand, steht im Haushaltsplan ein kleiner und personalintensiver, aber aus meiner Sicht wichtiger Posten für die Kommunalwahlen 2020, die am 13. September stattfinden werden. Im Herbst des kommenden Jahres wird der Gemeinderat nach einmalig sechs Jahren ein neues Gesicht bekommen und künftig wieder für fünf Jahre mit dem Bürgermeister gemeinsam gewählt.

Die Steuereinnahmen

Auf der Einnahmenseite überrascht uns immer wieder das Gewerbesteuer-aufkommen, das mitunter deutlichen Schwankungen unterliegt. Nach 2018 werden auch 2019 die Gewerbesteuerereinnahmen deutlich über den Planzahlen liegen, so dass für 2020 mit den geplanten 5,6 Mio. € bei weiterhin guter Konjunktur ein vorsichtiger Ansatz gewählt wurde.

Nach der deutlichen Erhöhung der Grundsteuer B um 81 Punkte im

vergangenen Jahr halten wir im Gegensatz zu CDU und SPD eine moderate Senkung des Hebesatzes von 510 auf 490 Punkte für angemessen, was eine Entlastung für Grundstückseigentümer um ca. 65.000 € bedeuten würde.

Fazit

Mehr als die Hälfte (11,44 Mio. €) der geplanten Aufwendungen von 20,743 Mio € umfassen allein die Aufwendungen für die Kreisumlage einschließlich Jugendamtsumlage mit fast 7,1 Mio. € und die "Personal- und Versorgungsaufwendungen" in Höhe von etwa 4,34 Mio. €. Leider lässt uns der Haushalt nicht viel Handlungsspielraum.

Besonders fehlen uns zukunftssträchtige und innovative Ansätze.

Ein **WEITER SO** bei der Wohnraumplanung in die Landschaft an den Rand der Gemeinde ist für unsere Fraktion keine Lösung.

Einsparpotentiale beim Straßenendausbau im Königskamp als ganzes nicht zu nutzen, ist aus unserer Sicht Verschwendung von Steuergeldern.

Schließlich hätte eine moderate Senkung der Hebesätze für die Grundsteuer B ein wenig Entlastung für die Everswinkeler Bürger bedeutet.

Drei wichtige Gründe für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, den Haushaltsplan 2020 abzulehnen.

Danke!

Zum Gelingen des Gemeinschaftslebens tragen nicht nur die Zahlen eines Haushaltsplanes bei, sondern vielmehr die Menschen in unserer Gemeinde. Allen, die sich dazu in Everswinkel und Alverskirchen in den Dienst der Gemeinschaft stellen, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Besonders hervorheben möchte ich die Freiwillige Feuerwehr in Alverskirchen, die in diesem Jahr mit verschiedenen Veranstaltungen ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert hat. Als Symbol wurde im Rahmen des Gottesdienstes am 19. Januar diese „Gebetsrettungsleine“ verteilt. Dazu heißt es im Knotengebetsheft: „Vor allem in schwierigen Situationen und bei einem komplizierten Rettungseinsatz ist eine intakte Gemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen, eine große Hilfe.“

Auch der Kämmerei und den übrigen Mitarbeitern in der Verwaltung danken wir für die Erstellung des Haushaltsplan-Zahlenwerkes und für die Unterstützung bei unseren Beratungen in den letzten Wochen.

Herzlichen Dank dafür und

herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und FROHE WEIHNACHTSTAGE!